

Schaffen eines Grünzugs am Nördlichen Rieselfeldabfanggraben (NRA) Umgang mit den Ergebnissen aus der Beteiligung zum NRA in 2024

Beantwortung durch das beauftragte Planungsbüro gruppe F Freiraum für alle GmbH
Stand 03.12.2024

1. Anmerkungen, Vorschläge und Wünschen der BürgerInnen zum Naturraum am NRA

1.1 Naturnaher Charakter und Gestaltung

Allgemeine Tendenzen: Die BürgerInnen zeigen ein deutliches Interesse an einer naturnahen Gestaltung des Naturraums, mit einer Vorliebe für einen „wilden Charakter“ oder eine nur leicht gestaltete Landschaft.

Das Interesse an einem **Naturlehrpfad** ist geteilt:

- 12 Befragte sprechen sich für die Einrichtung eines Lehrpfades aus.
- 12 Befragte lehnen den Naturlehrpfad ab.
- 2 Befragte geben eine neutrale Antwort.

Unabhängig von der Frage zum Lehrpfad wünschen sich jedoch 13 Personen **Hinweisschilder**, um mehr über den Naturraum und seine Besonderheiten zu erfahren. Dies zeigt, dass ein allgemeines Interesse an Informationsmöglichkeiten zur Natur besteht, auch ohne einen konkreten Lehrpfad.

→ Antwort von gruppe F zum Umgang in der Planung:

Viele von diesen Vorschlägen sind bereits in die Planung aufgenommen worden.

Naturnaher Charakter und Gestaltung: Der NRA wird hauptsächlich naturnah gestaltet. Fast 70 Prozent der Fläche sind nicht nutzbare Biotopflächen, die durch Zaunbarrieren oder Benjeshecken vom Weg abgegrenzt werden (siehe Plan: Naturschutzfachliche Maßnahmen).

Um Vögel und Fledermäuse zu unterstützen werden an einigen Stellen Nistkästen und Wochenstuben in den Bäumen aufgehängt. Außerdem wird bei der Pflege der Bäume darauf geachtet, dass natürliche Lebensräume für die Tiere erhalten bleiben.

Auch Benjeshecken, die wertvolle Lebensräume für Insekten, Amphibien und kleine Säugetiere bieten, wachsen mit der Zeit zu und schaffen eine natürliche Barriere.

Naturlehrpfad und Informationstafeln: Das **Informations- und Leitsystem des Grünen Rings** wird auch am NRA genutzt. Die ausgewählten Elemente werden am Eingang und entlang des Weges einrichten. Natur-**Hinweisschilder** werden in Form von Pultschildern umgesetzt. Diese Elemente werden den Besuchern helfen, sich zu orientieren, und wichtige Informationen über die Flora, Fauna und die ökologischen Merkmale des Naturschutzgebiets liefern. So können die Besucher mehr über den Naturraum erfahren.

1.2 Pflanzungen und Begrünung

BürgerInnen wünschen sich eine vielfältige und naturnahe Begrünung:

- **Wildblumenwiesen** und **Bäume** (jeweils 19 Nennungen) stehen als bevorzugte Pflanzungen an erster Stelle.
- **Sträucher** (11 Nennungen) und **freie Hecken** (9 Nennungen) folgen in der Rangfolge.

Dabei wird insbesondere auf die Vielfalt und das heimische Pflanzenreich Wert gelegt, um die natürliche Biodiversität zu fördern.

Einige spezifische Vorschläge zur Weitergestaltung des Naturraums wurden eingebracht:

- **Anpflanzung von Hecken und Blühsträuchern**, besonders als Abgrenzung zum Graben, um eine natürliche Begrenzung und gleichzeitig **Lebensräume für Tiere** zu schaffen.
- Ein Verzicht auf Asphaltierung der Wege, um den naturnahen Charakter zu bewahren.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

Die zahlreichen **Bäume** auf dem NRA Gelände sind wertvoll und sollen erhalten werden. Dort wo keine Nutzungen stattfinden oder stattfinden sollen, werden die Randbereiche der Wege zu ein- bis zweischürigen **Säumen** entwickelt. Freiwachsende **Hecken und Benjeshecken** (aus örtlichem Totholz) als Abgrenzung zum Graben werden in den Plan aufgenommen. Diese Pflanzen, wie Kornelkirsche, Weißdorn oder Rote Heckenkirsche werden gezielt ausgewählt, um die lokale Flora zu unterstützen und Lebensräume für Vögel, Insekten und andere Tiere zu schaffen.

1.3 Standsicherheit der Bäume

Es wurden Bedenken hinsichtlich der Standsicherheit der „alten“ Bäume geäußert. Insbesondere einige Bäume am Rand des Grabens sind in einem kritischen Zustand.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

Wir haben Bedenken bezüglich der Standsicherheit der alten Bäume zur Kenntnis genommen. Vor allem die Bäume entlang des geplanten Weges und am Rande des Grabens bedürfen unserer Aufmerksamkeit. Herabfallendes Totholz an Bäumen kann ein Risiko für Erholungssuchende darstellen. Sicherheit hat Vorrang, und die Anforderungen für den Schutz von Lebensräumen und Arten sollten deshalb möglichst berücksichtigt und integriert werden. Das Totholz, das bei Gehölzpflegemaßnahmen anfällt, soll vor Ort bleiben und zum Beispiel in Benjeshecken verwendet werden.

1.4 Grabentiefe in der Nähe des Weges

Es wurden Bedenken hinsichtlich der Tiefe des Grabens in der Nähe des Weges und der damit verbundenen Sicherheit der Besucherinnen und Besucher geäußert.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

Die Tiefe des Grabens beträgt im Schnitt 4-5 Meter, mit einer Neigung von lediglich bis zu 30 Grad. Am Einlaufbauwerk Gatower Straße ist der tiefste Punkt erreicht, mit bis zu 8 Metern. Ein Punkt des Sicherheitskonzeptes am Graben ist es, an Engstellen entlang des Grabens eine Barriere für die Nutzerinnen und Nutzer vorzusehen, die die kritische Stelle markiert und baulich sichert.

1.5 Weitere Vorschläge zur Gestaltung des Naturraums

Vorschläge der Teilnehmenden zur Gestaltung des Naturraums beinhalten auch:

- die Anpflanzung von Bäumen (19 Nennungen),
- die Schaffung eines Raupengartens,
- eine Wiedervernässung des NRA-Grabens.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

Anpflanzung von Bäumen: Im aktuellen Planungsrahmen ist wenig Spielraum, um neue Bäume pflanzen zu können. Der Grund hierfür ist, dass der Naturraum aufgrund der begrenzten Fläche und der vorhandenen Struktur kaum Platz für zusätzliche Bäume bietet. Statt neuer Bäume haben wir viele neue Sträucher und Hecken in die Planung aufgenommen. Diese Pflanzenarten tragen bereits erheblich zur Vielfalt und ökologischen Qualität des Gebiets bei. Sträucher und Hecken bieten

wertvolle Lebensräume für Vögel, Insekten und andere Tiere und fördern gleichzeitig die biologische Vielfalt des Naturraums.

Schaffung eines Raupengartens: die Einrichtung eines speziellen Raupengartens kann derzeit nicht in das Projekt aufgenommen werden. Der Hauptgrund dafür liegt in den finanziellen und räumlichen Einschränkungen des Projekts sowie der Tatsache, dass der Naturraum insgesamt durch naturnahe Pflanzungen, zahlreiche Benjeshecken und eine angepasste Pflege bereits eine Vielzahl von Lebensräumen für Insekten und andere Tiere bieten wird. Wir werden weiterhin darauf achten, dass die Gestaltung des Naturraums förderlich für die lokale Biodiversität ist und durch gezielte Pflanzungen die Lebensbedingungen für Raupen und Insektenarten verbessert werden.

Wiedervernässung des NRA-Grabens: Der Graben hat sich in den letzten Jahren zu einem weitgehend trockenen Gewässer entwickelt, in dem keine nennenswerte Wasserführung mehr stattfindet. Das Oberflächenwasser der umliegenden Grünanlagen kann jedoch weiterhin ungehindert in den Graben fließen, was für die natürliche Hydrologie des Gebiets vorteilhaft ist. Im Rahmen der bauvorbereitenden Maßnahmen wurden in großem Umfang Flächen entsiegelt, um die natürliche Wasseraufnahme und -versickerung zu fördern. Diese Entsiegelungsmaßnahmen tragen dazu bei, dass Regenwasser besser in den Boden eindringen kann, was die Vegetation im Bereich des Grabens positiv unterstützt. Wir haben die Neuversiegelung der Flächen bewusst möglichst geringgehalten, um den naturnahen Charakter zu wahren.

2. Anmerkungen, Vorschläge und Wünschen der BürgerInnen zur Wegeführung am NRA

2.1 Sicherung der Übergänge und Verhinderung des Zuparkens

Mehrere BürgerInnen fordern, die Übergänge zwischen den Gräben vor Überquerungen zu sichern und Maßnahmen gegen das Zuparken der Querungen durch PKWs und Motorräder zu ergreifen.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

An den Übergängen zwischen den Gräben werden Poller installiert, um das unbefugte Befahren oder das Zuparken der Querungen durch PKW und Motorräder zu verhindern. Die dem Weg gegenüberliegende Grabenseite soll künftig nicht von Menschen genutzt werden können. Darum werden alle Querungsmöglichkeiten dorthin unterbrochen. Z. B., indem wir vorhandene Zäune erhalten oder ersetzen, oder durch Benjeshecken und Gehölzpflanzungen, die eine wirksame Abschirmung herstellen.

2.2 Vorschläge zur Wegeführung

Eine Person schlägt vor, den zukünftigen Weg über das Grundstück eines Restaurants östlich der Wilhelmstraße zu führen. **→ Antwort siehe FAQ**

Eine andere Person spricht sich für eine alternative Wegführung zwischen der Wilhelmstraße und der Gatower Straße aus, da diese bessere Entwässerung bietet und weniger Bäume betrifft.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung: siehe auch Antwort im FAQ zur oberen Frage über das Grundstück des Restaurants

Um Eingriffe in die Natur zu reduzieren, wird der Weg immer nur auf einer Seite des Grabens angelegt. Damit setzen wir ein wichtiges Ergebnis der Machbarkeitsstudie um. Bei der Entscheidung, wo der Weg verlaufen soll, achten wir darauf, dass die Natur und die Landschaft, besonders die vielen Bäume, möglichst wenig gestört werden. Nicht vermeidbare Baumfällungen werden ausgeglichen. Außerdem soll der Weg die Anwohnerinnen und Anwohner nicht stören und gut mit anderen Teilen des Grünen Rings verbunden sein.

Abstand zu privaten Grundstücken

Mehrere Teilnehmende fordern, den Weg möglichst weit von den angrenzenden Grundstücken zu führen und keine Sitzbänke in unmittelbarer Nähe zu platzieren, um die Privatsphäre der Anwohnenden zu wahren.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

Da der NRA an viele private Grundstücke grenzt, werden folgende Maßnahmen umgesetzt, um die Privatsphäre der Anwohnenden zu schützen und Störungen zu vermeiden:

- Die Angebote im NRA werden möglichst so angeordnet, dass sie weit von den angrenzenden Grundstücken entfernt liegen.
- Aufenthaltsflächen sind klein gestaltet und bieten nur wenigen Personen Platz, um größere Ansammlungen und potenzielle Störungen zu vermeiden. Sitzgelegenheiten sind nur an ausgewählten Standorten vorgesehen.
- An den offenen Rückseiten von Grundstücken pflanzen wir Sträucher, die als Sichtschutz dienen und die Privatsphäre zusätzlich sichern.

Wir berücksichtigen jedoch, dass der Weg auch von Menschen mit eingeschränkter Mobilität genutzt wird, weshalb in regelmäßigen Abständen Sitzmöglichkeiten erforderlich sind. Diese werden sorgsam platziert, um die Bedürfnisse der Besucher und den Wunsch nach Privatsphäre der Anwohner bestmöglich in Einklang zu bringen.

2.3 Berücksichtigung von Reitwegen und Parkplatz

Der Reitweg und der Parkplatz an der Gatower Straße sollen in die Planung einbezogen werden.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

Der Parkplatz ist nicht Teil dieser Planung, da er nicht zum Zuständigkeitsbereich des Bezirks Spandau gehört und somit unverändert bleibt.

Aktuell gibt es keinen offiziellen Reitweg entlang des NRA. Das Reiten im Bereich des Grabens und entlang des geplanten Wegs ist auch künftig nicht vorgesehen, denn es darf in einer öffentlichen Grünanlage nicht geritten werden. Pferde dürfen lediglich geführt werden. Die Nutzung der bestehenden Übergänge zwischen der Reitschule und ihren Grundstücken auf der anderen Seite des Grabens wird im Rahmen der Planung versucht zu integrieren. Das Ziel ist ein störungsfreies Nebeneinander der Nutzungswünsche und die Vereinbarkeit mit Natur- und Artenschutz.

2.4 Entwässerung und Wassermanagement

Es bestehen Bedenken hinsichtlich der Entwässerung. Es wird befürchtet, dass Wasser von den Wegen auf angrenzende Grundstücke fließen könnte. Insbesondere wird Regenwasser aus dem Reiterhof, das in Richtung Weinmeisterhornweg abfließt, genannt. Dieses Wasser sollte idealerweise vom NRA-Graben aufgefangen werden.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

Der Weg wird mit einer wassergebundenen Oberfläche gebaut, was bedeutet, dass er als teilversiegelt gilt und Wasser sowohl aufnimmt als auch wieder verdunsten lässt. Zusätzlich kann der Weg Wasser in geringen Mengen direkt versickern. Das ablaufende Wasser verteilt sich in den Randbereichen des Weges, sodass keine speziellen Versickerungsanlagen notwendig sind.

Die Wegeführung wird mit einer Breite von etwa 3,0 m geplant, um eine Balance zwischen ausreichender Zugänglichkeit und minimalem Flächenverbrauch zu gewährleisten. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass Regenwasser effizient gemanagt wird und die Entwässerung angrenzender Flächen nicht beeinträchtigt wird.

Die Wegefläche, die über den Graben hinausführt, ist Privatfläche. Für das anfallende

Oberflächenwasser ist der jeweilige Eigentümer verantwortlich. Da die Geländesituation jedoch nicht verändert wird, wird davon ausgegangen, dass die Entwässerungssituation bleibt, wie sie heute ist.

2.5 Beleuchtung zur Erhöhung der Sicherheit

Mehrere Teilnehmende betonen die Notwendigkeit einer Beleuchtung, um die Sicherheit der Nutzer zu erhöhen und insbesondere Kindern die Nutzung des Weges als Schulweg auch in der dunkleren Jahreszeit zu ermöglichen. → [Antwort siehe FAQ](#)

2.6 Bedenken wegen Wildschweinen und Einbrüchen

Eine Person äußert Bedenken wegen der Bedrohung durch Wildschweine und einer erhöhten Einbruchsfahr, falls der Zaun im Bereich der Kolonie Weinbergsweg e.V. wegfällt.

→ [Antwort siehe FAQ](#)

3. Anmerkungen, Vorschläge und Wünschen der BürgerInnen zu Nutzungsangeboten im NRA

3.1 Sitzgelegenheiten und Erholung

Die Mehrheit der Teilnehmenden wünscht sich verschiedene Einzelbankelemente (22), zusätzlich wurden Liegebänke (9), Hängematten (7) und Sitzgruppen mit Tischen (5) angefragt. Besonders wichtig ist, dass die Bänke auch für ältere Menschen geeignet sind und über Lehnen und Griffe verfügen. Barrierefreie Sitzgruppen, bestehend aus einer Bank, einem Tisch und Platz für Rollstühle, werden ebenfalls vorgeschlagen. Um die Privatsphäre der Anwohnenden zu schützen, sollen Bänke nicht direkt an Grundstücksgrenzen oder vor Wohnhäusern stehen. Eine Person kritisiert speziell die Platzierung einer Bank nahe den Häusern an der Weinbergshöhe, da hier der Abstand zum nächsten Grundstück zu gering sei.

→ [Antwort von gruppe F zum Umgang in der Planung:](#)

Alle genannten Wünsche wurden in die Planung aufgenommen:

- **Sitzgelegenheiten:** Die Wegeausstattung umfasst verschiedene Einzelbankelemente sowie eine begrenzte Anzahl an Liegebänken, Liegen und Sitzgruppen mit Tischen. Damit bieten wir vielseitige Erholungsmöglichkeiten entlang des Weges.
- **Barrierefreiheit und Komfort:** Wir stellen sicher, dass die Bänke auch für ältere Menschen geeignet sind und mit Lehnen und Haltegriffen ausgestattet werden. Zusätzlich werden zwei barrierefreie Sitzgruppen eingerichtet, die aus einer Bank, einem Tisch und einem Platz für Rollstühle bestehen.
- **Rücksichtnahme auf Anwohnende:** Um die Privatsphäre zu schützen, werden die Bänke nicht direkt an Grundstücksgrenzen oder vor Wohnhäusern platziert. Der Standort der Bank zwischen den Häusern an der Weinbergshöhe wird angepasst, um den Abstand zu den Grundstücken zu wahren.

3.2 Sportgeräte und Aktivitäten

Für sportliche Aktivitäten wünschen sich die Beteiligten verschiedene Sportelemente (11), Balancierparcours (10) und Calisthenics-Elemente (7). Ein Wunsch für Holzpferde für Kinder wurde geäußert, ebenso wie Anregungen für Führungen zu Flora und Fauna und Wanderungen am Hahneberg. Eine Person hält Sportgeräte jedoch für nicht unbedingt erforderlich.

→ [Antwort von gruppe F zum Umgang in der Planung:](#)

Die Planung berücksichtigt die Wünsche nach verschiedenen Sportelementen: Ein Calisthenics-Bereich, ein Balancierparcours sowie ein Trimm-Pfad sind vorgesehen und bieten vielfältige Möglichkeiten für Bewegung und Fitness im Freien.

Das Anliegen, ein Holzpferd für Kinder aufzustellen, können wir jedoch aus Sicherheitsgründen nicht erfüllen, da die geplanten Flächen nicht als Spielplatzflächen ausgewiesen sind und daher nicht die notwendigen Sicherheitsanforderungen für solche Geräte erfüllen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die geplanten Sportmöglichkeiten vielseitige Nutzungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen bieten. Parallel wird ein Spielplatzprojekt in der nahen Umgebung am Langen Becken entwickelt.

3.3 Zugänglichkeit und Information an den Eingängen

Für die Eingänge wurden Wegweiser (10), Fahrradständer (8), Infotafeln (8) und Bänke (7) vorgeschlagen. Eine Person regt Beobachtungspunkte an, die in pädagogische Führungen eingebunden werden könnten, z.B. am Hahneberg. Zudem gibt es mehrfach Forderungen nach Absicherungen gegen motorisierte Fahrzeuge, um die Sicherheit für Fuß- und Radverkehr zu erhöhen.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

In der Planung wurden die folgenden Elemente berücksichtigt, um eine optimale Zugänglichkeit und Orientierung zu gewährleisten:

- **Ausstattung der Eingänge:** Die Eingänge werden mit Wegweisern (Informations- und Leitsystem des Grünen Rings), Fahrradständern, Abfallbehälter und Bänken ausgestattet, sodass eine gute Orientierung und kurzer Aufenthalt möglich sind.
- **Beobachtungspunkte:**
Vielen Dank für den Vorschlag, Beobachtungspunkte in die Planung aufzunehmen. Wir sind lediglich für den NRA zuständig und können keine Planungen für den Hahneberg machen. Wir werden mit Infotafeln auf besondere Situationen entlang des NRA aufmerksam machen.
- **Absicherung gegen motorisierten Verkehr:** Um die Sicherheit für Fuß- und Radverkehr zu gewährleisten, werden Maßnahmen zur Absicherung gegen motorisierte Fahrzeuge an den Eingängen umgesetzt. An Straßenkreuzungen ist ein Drängelgitter, das bei Bedarf geöffnet werden kann, zum Schutz der Fahrradfahrenden vorgesehen (Wilhelmstraße, Gatower Straße). An anderen Kreuzungen mit von PKW befahrenen Wegen werden Poller vorgesehen.

3.4 Sauberkeit und Müllentsorgung

Mehrere Teilnehmende bitten um Müllbehälter an den Eingängen und anderen geeigneten Orten, die regelmäßig geleert werden sollen. Ein Vorschlag ist, die Behälter gegen Tiere wie Krähen, Ratten und Waschbären zu sichern.

→ Antwort von Gruppe F zum Umgang in der Planung:

In der Planung haben wir vorgesehen, Abfallbehälter an den Orten zu platzieren, an denen mit längerem Aufenthalt zu rechnen ist, wie zum Beispiel an den Bereichen für Sport und Bewegung. Die Müllbehälter werden zudem so gesichert, dass sie vor Tieren wie Krähen, Ratten und Waschbären geschützt sind. Die regelmäßige Leerung der Behälter erfolgt voraussichtlich durch einen externen Dienstleister des Bezirks, um eine kontinuierliche Sauberkeit zu gewährleisten.

3.5 Nutzung durch Radfahrende

Einige Teilnehmende fordern, den Weg im NRA auch für Radfahrende freizugeben, da die Verkehrssituation auf dem Weinmeisterhornweg zunehmend gefährlicher wird. → Antwort siehe FAQ

3.6 Nutzung durch Hunde

Zur Nutzung durch Hunde gibt es den Wunsch nach Hundekotbeutel Spendern und der Forderung, Hunde im NRA anzuleinen. Es wurde angemerkt, dass besonders der Bereich zwischen Weinbergshöhe und Rebenweg bereits stark durch Hundekot verschmutzt ist, und regelmäßige Kontrollen durch das Ordnungsamt wurden empfohlen.

→ **Antwort von gruppe F zum Umgang in der Planung:**

Hunde sind am NRA willkommen. Da es sich um eine Grünanlage handelt, sind sie aber stets an der Leine zu führen. Hundekotbeutelspender sind in dieser Planung nicht vorgesehen. Die Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer sollten selbst Kotbeutel mitführen. Sie sind dazu verpflichtet, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere ordnungsgemäß zu entsorgen.

Zusammengefasst: Die Beteiligten zeigen ein starkes Interesse an einer naturnahen und gleichzeitig funktionalen Gestaltung des Weges. Der Weg soll nicht nur als Durchgangsstrecke, sondern auch als Ort der Begegnung und Erholung dienen. Aspekte wie Sauberkeit, Sicherheit und Barrierefreiheit spielen für die Teilnehmenden eine zentrale Rolle.

→ **Antwort von gruppe F zum Umgang in der Planung:**

Als Planungsbüro möchten wir diese Ziele ebenfalls erreichen: eine naturnahe und gleichzeitig funktionale Gestaltung des Weges. Der Weg soll nicht nur als Durchgangsstrecke, sondern auch als Ort der Begegnung und Erholung dienen. Wir legen großen Wert auf Sauberkeit, Sicherheit und Barrierefreiheit, da diese Aspekte für die Nutzerinnen und Nutzer von zentraler Bedeutung sind.